

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1869)
Heft: 684-711

Artikel: Neue Spezies von Tropidonotus
Autor: Studer, Théophil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-318826>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Théophil Studer.

Neue Spezies von *Tropidonotus*.

(Vorgetragen den 20. Febr. 1869.)

Mit einer Tafel.

Beim Ordnen der Reptilien des hiesigen Museums fand ich unter der Bezeichnung *Vipera prester* ohne nähere Angabe des Fundortes, als Schweiz, eine schwarze Schlange, welche sich bei näherer Untersuchung als eine Art *Tropidonotus* herausstellte, und zwar von einer Anordnung des Schuppenpanzers, wie er sich sonst bei keiner Art dieser ziemlich artenreichen Gattung findet.

Ich lasse vorläufig die Beschreibung folgen und werde nachher die Kennzeichen nach ihrem spezifischen Werthe, nach dem Material, das mir zu Gebote stand, kritisch beleuchten.

Bekanntlich wird von Baird und Girard das *Genus* *Tropidonotus*, welches nach Jan 35 Spezies enthält, nach dem Habitus in 6 Subgenera abgetheilt, wobei unsere einheimischen Arten sich auf die Subg. *Entainia* (*natrix*) und *Tropidophorus* (*tesselatus*) vertheilen. Unsere Schlange gehört danach in das Subg. *Eutainia*, das sich hauptsächlich auszeichnet durch den nach hinten breiten, niedrigen und vom Rumpfe stark abgesetzten Kopf und die ovalen, mässig gekielten Schuppen.

Unsere Schlange ist charakterisirt:

Farbe: Rücken und Kopf einfach schwarzbraun mit geringem Metallglanz, Bauch blauschwarz, Kehle und Mentalgegend weiss, die Unterlippenschilder dagegen schwarzbraun bis auf das ⁵⁾ und ⁶⁾; die weisse Farbe verschwindet gegen den Bauch zu und löst sich noch

im obern Drittel in verwaschene weisse Flecken auf, die, gegen die Mitte an Zahl abnehmend, endlich verschwinden.

Schilder des Scheitels wie bei der Ringelnatter. Oberlippenschilder 7, das 3. und 4. berührt das Auge; Temporale 1, Postoculare 4, Præoculare 1, Frenale 1, sehr klein und viereckig, höher als breit. Schuppenreihen 20.

Das *Gebiss* weicht, soweit ich es, ohne das Thier zu beschädigen, untersuchen konnte, von der Ringelnatter nicht ab, die Zähne des Ok. stehen in einer ununterbrochenen Reihe und nehmen an Grösse allmählig zu.

Dimensionen: Länge 2' 7'', Kopf $\frac{1}{30}$ ' Schwanz $\frac{1}{5}$ '.

Im Habitus gleicht unsere Schlange, nach den vier *Eutainia*-Arten, welche unser Museum besitzt, am meisten der Ringelnatter. Doch ist im Ganzen der Kopf schmaler, höher, in der Ohrgegend weniger aufgetrieben, auch scheint sich die Schnauze rascher zuzuspitzen, indem die Gegend von den Augen zur Schnauze kürzer ist als bei der Ringelnatter.

Was nun den Werth der Merkmale anbelangt, so ist erstens die Farbe das wenigst wichtige. Man kennt von vielen Schlangen schwarze Varietäten, welche eine ganz ähnliche Farbenvertheilung besitzen. So besitzt unser Museum eine schwarze Varietät von *Elaphis radiatus*, ebenfalls oben und unten schwarz, mit weisser Kehle. Die schwarze Viper *Vipera prester* ist längst als Varietät der *Vipera aspis*, nicht *berus*, wie man oft angegeben findet, anerkannt. Dumeril beschreibt eine schwarze Varietät der *Eutainia saurita*, ganz ähnlich der unsrigen. Eine schwarze Varietät der Ringelnatter erhielt unser Museum erst kürzlich aus der Umgegend Bern's, das jedoch die charakteristischen Mondflecken am Halse

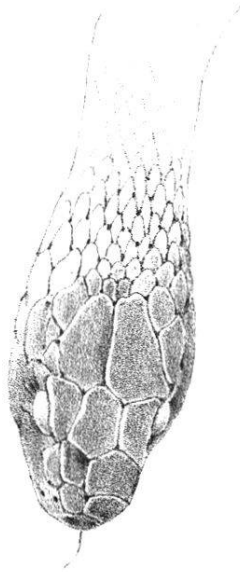
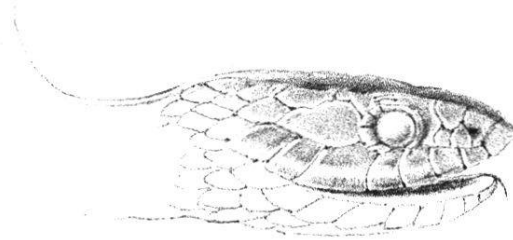
noch zeigt. Immerhin zeigen diese schwarzen Varietäten nie den Glanz, den unser Exemplar hat.

Mehr Gewicht als spezifisches Merkmal ist auf die Vertheilung der Kopfschilder zu legen. Doch kommen auch hier Abweichungen vor. So finde ich bei 20 Ringelnattern, die ich darauf untersuchte, in einem Fall nur 6 Oberlippenschilder, in einem andern das oberste Postorbitale der linken Seite mit den Supraorbitale verwachsen, in zwei weitem Fällen nur 2 Postorbitalia, das eine aber viel grösser als das andere, so dass hier offenbar eine Verwachsung zwischen zwei Schildern stattgefunden hat. Doch sind diese Anomalien sämmtlich nur einseitig.

Ähnliche Anomalien finden sich auch bei *Trop. tessellatus* und bei *Amphies ma tigrinum*.

Eine grosse Constanz finde ich dagegen in der Zahl der Schuppenreihen, und zwar bei allen Individuen einer Species, die ich darauf untersuchte. In der Vertheilung der Augenschilder hat unsere Schlange in der ganzen Gattung nur einen Vertreter, nämlich *Trop. (Eutainia) Marciana* B. u. G., die sich aber durch andere Merkmale genügend unterscheidet.

Es mag nun freilich gewagt sein, bei den gegenwärtig schwankenden Begriffen der Species auf ein einziges Individuum hin eine eigene Art gründen zu wollen, und ich möchte auch einstweilen nur auf diese jedenfalls von den andern Arten sehr abweichende Form aufmerksam machen, indem es möglich wäre, dass sich dieselbe noch in einem oder dem andern Museum als Varietät der Ringel- oder Würfelnatter fände. In letzterem Falle würde wohl dieselbe als neue Art unserer sonst so armen Reptilienfauna hinreichend berechtigt sein.



Tropidonotus species (Studer).